Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 4: Wie betrifft uns Aids? : wir werden mit dieser Frage nicht allein gelassen

Vorwort: Editorial

Autor: Irniger, Philipp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

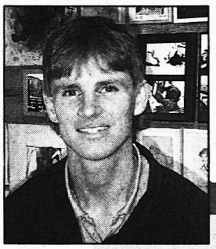
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E D I TORIAL



VON PHILIPP IRNIGER

Verschiedene amtliche Institutionen bieten Ihnen Unterstützung in dieser heiklen Materie. Überzeugen Sie sich selbst...

Jahrhundertelang unterschied man die Menschen nach ihrer Sexualität. Im düsteren Mittelalter gar war Homosexualität nebst Sodomie das am stärksten geahndete «Verbrechen». Nun, heute hat sich dies geändert. Kürzlich ist in Chur sogar die erste offizielle Schwulenbar unseres Kantons eröffnet worden.

Aids – in den Anfängen vor etwa 10 Jahren als Schwulenkrankheit abgetan – betrifft längst nicht mehr nur die Homosexuellen. Es geht uns alle etwas an; einmal mehr die Lehrkräfte als Multiplikatoren, noch mehr als alle andern.

Heute beurteilt man die Menschen nicht mehr nach ihren sexuellen Neigungen. Mit der 68-er-Bewegung wurde die Sexualität aus der dunklen Schlafkammer ans Tageslicht befördert. Durch die Erfindung sicherer Verhütungsmittel wurde die Befriedigung der sexuellen Lust vom Kinderkriegen losgelöst, also ein Grundstein für einen freieren sexuellen Umgang gesetzt. Historisch gesehen gleichzeitig hat da aber diese Krankheit die Schuster zu ihren Leisten zurückgepfiffen – oder eben höchstens mit Kondomen auf Wanderschaft gehen lassen.

Ungewohnt für einen Menschen des ausgehenden 20. Jahrhunderts, dass es eine Krankheit geben soll gegen die, ausser der Prophilaxe, kein Kraut gewachsen ist.

Für Ihre Redaktion

Philipp Irniger